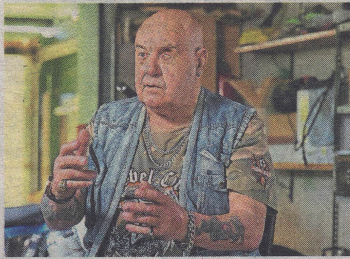


Am Ort des Verbrechens

Mit sechs neuen Fällen begibt sich ServusTV in der zweiten Folge von „Fahndung Österreich“ erneut auf die Suche nach Verbrechern . . .



Brutaler Raubmordversuch an einem Taxler in Wr. Neustadt

Fotos: ServusTV (3)

HILFE Viel Arbeit und Herzblut stecken in den Vorbereitungen jeder Folge von „Fahndung Österreich“. Bis eine der 90-minütigen Live-Sendungen ausgestrahlt werden kann, sind knapp sechs Wochen Recherche – alle Fälle werden in enger Zusammenarbeit mit dem Innenministerium, Bundeskriminalamt, den Landeskriminalämtern sowie dem Justizministerium aufgearbeitet – sowie 18 bis 20 Drehtage notwendig. Ein Umstand, der nicht nur den

momentan sehr strengen Coronaauflagen geschuldet ist. „Wir drehen fast ausschließlich an den Original-Schauplätzen der Verbrechen [...], sind aber überzeugt, dass sich der Aufwand für den Zuseher lohnt“, erklärt Produzent **Andreas Mannsberger** im „Krone“-Gespräch. „Wir hoffen aber, dass wir mit ‚Fahndung Österreich‘ nicht nur spannende Geschichten bieten, sondern vor allem auch den Opfern und den Ermittlern helfen können.“

In der zweiten Folge ist eines davon etwa ein Taxifahrer, der 2009 in Wiener Neustadt von zwei unbekannt Tätern überfallen sowie mit einem Baseballschläger schwer verletzt wurde und dabei sogar ein Auge verlor.

Durch die Sendung führt auch heute (20.15 Uhr) ServusTV-Informationsschef **Hans Martin Paar** und begrüßt wieder Ermittler sowie Experten live im Fahndungs-Studio und nimmt sachdienliche Hinweise der Zuschauer entgegen.

Servus-TV-Informationsschef Hans Martin Paar führt auch durch die zweite Folge der 90-minütigen Live-Sendung und begrüßt abermals Ermittler sowie Experten im Studio von „Fahndung Österreich“.

